

	Seite
3) Gustav Gerber, Die Sprache und das Erkennen. Von Ludwig Tobler . . . . .	336—339
4) Zur Unterrichtsfrage.	
1. Friedrich Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. Von K. Bruchmann . . . . .	340—356
2. Adolf Lichtenheld, Das Studium der Spra- chen. Von Steinthal . . . . .	356—361
5) Maybaum, Die Entwicklung des altisraelitischen Priestertums.	
6) —, —, Die Entwicklung des israelitischen Propheten- tums. Von Steinthal . . . . .	361—367
7) Maximilian Schwengberg, Das Spies'sche Faust- buch. Von Steinthal . . . . .	368

#### Viertes Heft.

Ueber Geberden- und Zeichensprache bei den Arabern. Von I. Goldziher . . . . .	369—386
Ueber die Bedeutung des possessivischen Pronomen für die Ausdrucksweise des substantivischen Attributes. Von Em. Kovář . . . . .	386—394
Ueber Bedeutung der Etymologie für die Jurisprudenz. Von A. Klein . . . . .	394—413
Beurteilungen.	
1) Heinrich Winkler, Uralaltaische Völker und Sprachen. Von Franz Misteli . . . . .	414—456
2) Franz Kern, Die deutsche Satzlehre. Von C. Th. Michaëlis . . . . .	456—467
3) W. Schwartz, Indogermanischer Volksglaube. Von Gloatz . . . . .	467—478
4) Elard Hugo Meyer, Indogermanische Mythen. I. Von Gloatz . . . . .	478—484